

Kinderrechte und Glück



Kinderrechte gibt es noch gar nicht so lange. Früher, als euer Urgroßvater noch ein Kind war, wurden Kinder als Eigentum ihrer Eltern betrachtet, genauer gesagt, als Eigentum ihres Vaters. Er hat zum Beispiel entschieden, wie sein Kind erzogen wird, ob es zur Schule gehen darf, welchen Beruf die Jungen erlernen und in welche Familie die Töchter einheiraten sollen. Wenn die Kinder nicht gehorchten, konnten sie geschlagen werden. Kinder aus armen Familien mussten häufig schwere Arbeit leisten, damit die Familie genug zu essen hatte.



Das ist heute zum Glück ganz anders. Das Bewusstsein, dass Kinder mehr Schutz benötigen als Erwachsenen und deswegen auch eigene Rechte brauchen, hat sich erst im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelt. Ein sehr wichtiger Schritt in diese Richtung war die sogenannte „Kinderrechtskonvention“.

Was ist die Kinderrechtskonvention?



Das Wort Konvention kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Übereinkunft“. Man bezeichnet mit diesem Begriff Abkommen oder Verträge, die zwischen verschiedenen Staaten geschlossen werden. Fast alle Länder der Erde haben die Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Verabschiedet wurde die Kinderrechtskonvention am 20. November 1989. **Seitdem ist in jedem Jahr der 20. November der Tag der Kinderrechte.** Die in der Konvention geregelten Rechte – es sind 41! – sollen Kindern helfen, ein sicheres, zufriedenes und glückliches Leben zu führen.

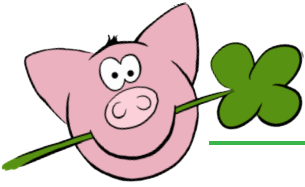
In vielen Ländern haben Kinder größere Probleme als hier in Deutschland.

Wenn in einem Land Krieg herrscht, leiden besonders die Kinder darunter, denn sie sind schwächer als Erwachsene und können sich nicht so gut wehren. Deswegen schreibt die Kinderrechtskonvention vor, dass Kinder in Kriegsgebieten besonders geschützt werden müssen.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2013
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Kinderrechte und Glück



Weltweit müssen 150 Millionen Kinder arbeiten.

Jedem zweiten Kind auf der Welt fehlt das Wichtigste zum Leben.

Auch wenn die Kinderrechte weltweit gelten, werden sie nicht überall eingehalten, vor allem nicht in den ärmeren Ländern oder solchen Ländern, in denen Krieg herrscht. So müssen heute noch weltweit rund 150 Millionen Kinder für ihren Lebensunterhalt arbeiten und können deswegen nicht zur Schule gehen. Damit du dir das mal vorstellen kannst: Das sind etwa doppelt so viele Kinder wie insgesamt Menschen in Deutschland leben. Fast jedem zweiten Kind auf der Erde fehlt es an ganz grundlegenden Dingen wie ausreichender Nahrung, sauberem Wasser oder einem Dach über dem Kopf.

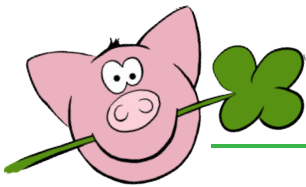
Der Weltkindergipfel

Im Jahr 2002 nahmen zum ersten Mal Kinder und Jugendliche an einem internationalen Treffen vieler unterschiedlicher Regierungen teil. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Politiker entschieden, was gut für Kinder ist und was nicht, ohne die Kinder selbst zu fragen. Beim Weltkindergipfel konnten sie zum ersten Mal selbst formulieren, was ihnen wichtig ist.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2013
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Kinderrechte und Glück



Für die Kinderrechte gelten vier wichtige Grundsätze:

1. Der wichtigste Grundsatz der Kinderrechtskonvention ist, dass das Leben und die Entwicklung von Kindern geschützt werden müssen.
2. Ein weiterer Grundsatz lautet, dass alle Kinder das Recht haben, gleich behandelt zu werden. Egal, ob man Junge oder Mädchen ist, welche Hautfarbe man hat oder an welchen Gott man glaubt. Und natürlich dürfen auch behinderte Kinder nicht benachteiligt werden.
3. Der dritte Grundsatz schreibt vor, dass die Interessen der Kinder gewahrt werden müssen und das Wohlergehen des Kindes Vorrang hat. Angenommen, die Eltern eines Kindes lassen sich scheiden: Wenn vor Gericht entschieden werden muss, bei welchem Elternteil das Kind leben soll, müssen die Wünsche des Kindes berücksichtigt werden. Das heißt, die Erwachsenen können solche Dinge nicht einfach unter sich ausmachen.
4. Eng damit verbunden ist der vierte Grundsatz. Er sagt, dass Kinder respektiert werden müssen und dass ihre Meinung wichtig ist. Kinder sollen ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend in Entscheidungen mit einbezogen werden. Wird ein neuer Spielplatz gebaut, ist es gut, wenn Kinder mitentscheiden können, welche Spielgeräte aufgestellt werden. Schließlich ist so ein Spielplatz ja auch für Kinder und nicht für Erwachsene. Klingt logisch, oder?

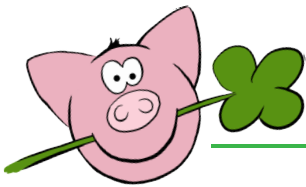
Wichtige Kinderrechte kurz erklärt!

In der Kinderrechtskonvention werden insgesamt **41 Rechte** aufgezählt, die alle Kinder auf der Welt haben – auch wenn nicht überall auf der Welt diese Rechte eingehalten werden. Wichtig für dich ist es vor allem, deine Rechte als Kind zu kennen. Deswegen erklären wir dir hier einige deiner Rechte:

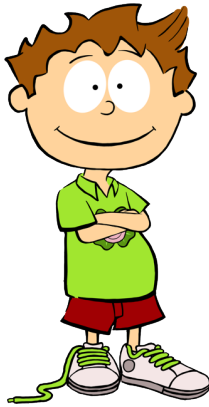
Jedes Kind hat das **Recht auf Bildung**. Das heißt, dass jedes Kind eine Schule besuchen und lernen darf. Auch wenn du vielleicht nicht immer gerne zur Schule gehst, so ist es doch sehr wichtig. Dort lernst du Schreiben, Lesen, Rechnen und viele andere Dinge, die du früher oder später im Leben brauchst.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Kinderrechte und Glück



Jedes Kind hat das **Recht auf gewaltfreie Erziehung**. Früher wurden Kinder in der Schule vom Lehrer geschlagen, wenn sie den Unterricht gestört haben oder unaufmerksam waren. Das ist heute glücklicherweise verboten. Auch deine Eltern dürfen dich nicht schlagen. Kinder, die von ihren Eltern misshandelt werden, können kostenlos bei der „Nummer gegen Kummer“ anrufen. Unter der Nummer 0800 111 0 333 bekommen sie Hilfe.

Kinder mit einer Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder. Zusätzlich haben sie aber noch das Recht auf **besondere Betreuung und Förderung**, damit sie anderen Kindern gegenüber nicht benachteiligt werden. Behinderungen können unterschiedliche Ursachen haben: Manchmal kommen Kinder behindert auf die Welt, manchmal entstehen Behinderungen aber auch erst später, zum Beispiel durch Unfälle oder Krieg.



Spielen macht Spaß – das siehst du bestimmt genauso. Und weil man erkannt hat, dass es nicht nur Spaß macht, sondern auch gut für dich und deine Entwicklung ist, hast du sogar ein Recht darauf: das **Recht auf Spiel und Freizeit**. Denn beim Spielen kannst du außerhalb der Schule ausprobieren, was dir gefällt und was du gut kannst. Das ist wichtig fürs Erwachsenwerden.

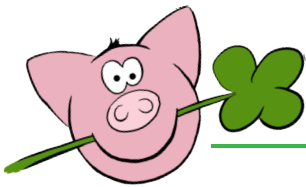
Du darfst sagen, was du denkst, denn du hast das **Recht auf freie Meinungsäußerung**. Das gilt, wenn der neue Spielplatz gebaut wird. Aber es gilt auch in deiner Familie, wenn euer nächster Urlaub geplant wird. Außerdem kannst du verlangen, dass Dinge, die dich etwas angehen und die wichtig für dich sind, dir auch so erklärt werden, dass du es verstehen kannst.



Das **Recht auf Gesundheit** legt fest, dass für die Heilung von Krankheiten der Kinder gesorgt werden muss. Wenn du krank bist, hast du ein Recht auf medizinische Behandlung und Versorgung. Also auf einen Arzt und Medikamente. Das ist vor allem für die Kinder aus armen Ländern sehr wichtig. Leider ist das oft nicht der Fall.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Kinderrechte und Glück



Kinder und Kinderrechte in Deutschland

In Deutschland geht es den Kindern vergleichsweise gut. Allerdings sind auch hier Kinder von Armut betroffen. Das bedeutet, dass Kinder aus Familien mit wenig Geld auch oft von vielem ausgeschlossen sind, was Geld kostet. Ob Kinobesuch oder das Spielen eines Musikinstrumentes. Auch bei uns haben nicht alle Kinder gleich gut zu essen. Kinder mit Behinderungen sind in Deutschland oft noch benachteiligt. Sie gehen zum Beispiel auf gesonderte Schulen. Das soll sich in Zukunft ändern, damit das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Kindern ganz normal wird. Ziel ist es, dass alle Menschen von der Gesellschaft akzeptiert werden, egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Aber auch viele Kinder, deren Eltern gut verdienen, sind nicht automatisch glücklich. Das hat eine Befragung von UNICEF, einem internationalen Kinderhilfswerk, gezeigt. Man hat herausgefunden, dass diese Kinder oft unter dem Druck stehen, gute und hohe Leistungen bringen zu müssen. Das kann einen ganz schön belasten und Angst vor der Zukunft machen.

Viel wichtiger als Geschenke oder teure Kleidung finden Kinder die Beziehung zu ihren Eltern oder zu den Freunden. Geborgenheit, Freundschaft, Ehrlichkeit, Vertrauen und viel Zeit miteinander zu verbringen sind ihnen wichtiger als materielle Dinge. Was meinst du?

Helfen diese Rechte Kindern dabei, ein zufriedenes und glückliches Leben zu führen?

Was denkst du?

Was möchtest du dir unbedingt merken? Was war für dich besonders interessant?





Tipp von Knietzsche:

Jedes Jahr ist am **20. November** der „**Tag der Kinderrechte**“. Ein Grund zum Feiern! Ladet doch Klassen eurer Schule zu euch in den Klassenraum ein: Informiert mit einem kleinen Vortrag oder einer Ausstellung über „Kinderrechte und Glück“. Sein gutes Recht sollte doch jeder kennen!



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!